

BGer 9C 626/2018 vom 8. Oktober 2018

Bundesgericht, 2018-10-08, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_626_2018

FR: TF 9C 626/2018 du 8 octobre 2018

IT: TF 9C 626/2018 del 8 ottobre 2018

Regeste

Krankenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Krankenversicherung

Volltext

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 08.10.2018 9C 626/2018 (9C_626/2018)
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (IIe Cour de droit social) 08.10.2018 9C 626/2018
(9C_626/2018) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)
08.10.2018 9C 626/2018 (9C_626/2018)

Krankenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Krankenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal 9C_626/2018, 9C_627/2018, 9C_628/2018, 9C_629/2018 Urteil vom 8. Oktober 2018 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichterin Pfiffner, Präsidentin, Gerichtsschreiberin Stanger. Verfahrensbeteiligte A._____, Beschwerdeführer, gegen CSS Versicherung AG, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Krankenversicherung (Prozessvoraussetzung), Beschwerden gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 18. Juli 2018 (KV.2018.00062), den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 18. Juli 2018 (KV.2018.00036), den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 18. Juli 2018 (KV.2018.00002) und den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 18. Juli 2018 (KV.2017.00107). Nach Einsicht in die Beschwerden vom 13. September 2018 gegen die Entscheide des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom 18. Juli 2018, in die Mitteilungen des Bundesgerichts vom 14. September 2018 an A._____, worin auf die gesetzlichen Formerfordernisse von Beschwerden hinsichtlich Begehren und Begründung sowie auf die nur innert der Rechtsmittelfrist noch bestehende Verbesserungsmöglichkeit hingewiesen worden ist, in die vier Eingaben des A._____ vom 19. September 2018, in Erwägung, dass die vier Verfahren, da ihnen wörtlich gleichlautende Beschwerden zugrunde liegen, zu vereinigen und in einem einzigen Urteil zu erledigen sind, dies ungeachtet des Umstandes, dass vier separate kantonale Entscheide ergangen sind, dass ein Rechtsmittel gemäss Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die Begehren und deren Begründung zu enthalten hat, wobei in der Begründung in gedrängter Form darzulegen ist, inwiefern der angefochtene Akt Recht verletzt, dass seine Eingaben vom 13. und 19. September 2018 den inhaltlichen Mindestanforderungen an eine Beschwerde offensichtlich nicht genügen, da den Ausführungen auch nicht ansatzweise entnommen werden kann, inwiefern die vorinstanzliche Sachverhaltsfeststellung im Sinne von Art. 97 Abs. 1 BGG unzutreffend und die darauf beruhenden Erwägungen rechtsfehlerhaft (vgl. Art. 95 BGG) sein sollen, dass deshalb im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG auf die Beschwerden nicht einzutreten ist, dass in Anwendung von Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG umständehalber auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet wird, erkennt die

Präsidentin: 1. Die Verfahren 9C_626/2018, 9C_627/2018, 9C_628/2018 und 9C_629/2018 werden vereinigt. 2. Auf die Beschwerden wird nicht eingetreten. 3. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 4. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich und dem Bundesamt für Gesundheit schriftlich mitgeteilt. Luzern, 8. Oktober 2018 Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Die Präsidentin: Pfiffner Die Gerichtsschreiberin: Stanger

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.